

Ein Macher mit vielen Facetten

Günther Jacob feierte am Donnerstag seinen 60. Geburtstag

Er ist ein Optimist, ein agiler Macher, einer der sich schon in vielen Sätteln bewährt hat, ein liebenswürdiger Hans Dampf in allen Gassen und vor allem einer, auf den man sich verlassen kann. Die Rede ist von einem echten Griesheimer Urgestein namens Günther Jacob, der am Donnerstag seinen 60. Geburtstag feierte und bereits vor einigen Jahren für seine Verdienste mit der Bronzenen Verdienstplakette der Stadt Griesheim ausgezeichnet wurde.

Im Schatten des Kirchturms der ehrwürdigen Lutherkirche wurde Günther Jacob am 7. Dezember 1946 in der bäuerlichen Umgebung der Griesheimer Altstadt geboren. Und diese Kirche, der Glaube und die Bodenständigkeit haben ihn über die sechs Dekaden seines Lebens begleitet und geprägt, wie wohl er „seiner Kirche“ als langjähriger, verlässlicher Küster nicht nur einen wichtigen Dienst erwies, sondern als stimmungsgewaltiger Sänger auch manchen Lobgesang der Kirchengemeinde anführte. Die Jahrzehnte als „Kirchendiener“, der viele Griesheimer Pfarrer hat kommen und gehen sehen, brachten ihm den Spitznamen „Glöckner von Notre Dame“ ein.

Beruflich hat sich Günther Jacob nach dem Schulbesuch an der Georg-Büchner-Schule in Darmstadt vom Chemie-Laboranten zum Leiter der Marketing Abteilung einer Pharma-

Sparte beim Darmstädter Pharma-Konzern Merck hochgearbeitet und schließlich auch internationale Aufgaben übernommen.

Aber Kirche, Beruf und natürlich die Familie mit seiner Frau Ursula und den beiden Töchtern Regina und Christina begrenzen keineswegs den Tatendrang des dynamischen Griesheimers. Die Politik fesselte Günther Jacob bereits in jungen Jahren. Er wurde Mitglied in der Jungen Union, stieg bald zum Vorsitzenden auf, organisierte erstmals die Marktplatzfeste, holte landes- und bundespolitische CDU-Prominenz in die Zwiebelstadt und galt in seiner zünftigen Tracht bald als der Griesheimer „Wies'n-Wirt“. Aus dieser Zeit stammen auch seine Kontakte nach Pöllauberg in der österreichischen Steiermark, wo Günther Jacob quasi zum lebenden Inventar der Dorfgemeinschaft zählt und mit dem dortigen katholischen Priester auf Du und Du steht.

Nach der Jungen Union folgte geradezu zwangsläufig ein Sitz im Griesheimer Stadtparlament (er wurde später zum Ehrenstadtverordneten ernannt) mit der Kommissionsarbeit in Wirtschafts- und Landwirtschaftsfragen, dann der Vorsitz der CDU-Fraktion und schließlich 1998 die Kandidatur für die Direktwahl zum Bürgermeisteramt in Griesheim – und das gegen den langjährigen Amtsinhaber Norbert Leber. Dazu muss

man wissen, das Günther Jacob und Norbert Leber einst zusammen nach Darmstadt in die Schule gingen, politisch zwar unterschiedlichen Parteien angehören, persönlich aber ein überaus freundschaftliches Verhältnis pflegten und bis heute pflegen – wie's in Griesheim eben so Usus! Der durchaus zeitkritische und streitbare Günther Jacob unterlag zwar im Rennen um das Bürgermeisteramt, aber das steckte der eingefleischte Fastnachter humorvoll locker weg.

Und damit kommt eine weitere Säule Jacob'scher Aktivitäten zum Vorschein. Als langjähriger Chorsänger beim Gesangverein „Sängerbund-Germania“ verwundert es nicht, dass er vor einigen Jahren auch den Vorsitz dieses Vereins übernahm, nachdem er sich als Chef des Schwesternvereins, 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft, sowohl als umtriebiger Organisator als auch kreativer Ideellieferant längst einen Namen gemacht hatte. Und schließlich steckt in diesem Günther Jacob auch das Griesheimer Original, der Schelm mit Mutterwitz und der Verfechter des zwiebelstädter Dialekts. Vor einigen Jahren wagte er zur Fastnacht den mutigen Sprung ins Eulenfaß – oft als letzter Büttenredner des Ballprogramms. Da erwartet das Publikum nochmal einen Knaller – bei Günther Jacob bleibt kein Auge trocken...

Herzlichen Glückwunsch. wb